

Berlin  
**Made for ...**

... Reflexion, Glasrecycling, Anlagenbau, Umformung, Glasverstärkung, Sichtschutz, Raumfahrt, Kunststoffrecycling, Hitzeschutz, Energieabsorption, Wärmeleitung, Formanpassung, Fördertechnik, Transluzenz, Holzstrukturierung. Eigentlich. Doch den Materialien, die die Berliner Architektin Christiane Sauer zur Zeit in der Galerie framework präsentiert – zu einer begehbaren, besitzbaren, begreifbaren Rauminstallation gefügt –, wohnt ein gehöriges Potential auch für architektonische Absichten inne. Da gibt es etwa ein Paneel aus Kaltplastikfarbe mit eingestreuten Glasperlen, welche auftreffendes Licht reflektieren – eine sehr widerstandsfähige Fahrbahnmarkierung, der auch Hitze nichts anhaben kann. Warum aber nicht auch ein sanft in der Wintersonne schimmerndes Fassadenelement? Ein rutschfester Boden? Oder ein Deckenanstrich?

Oder dies: ein silbriger Schaum aus Aluminium, im Aufbau der Knochenstruktur nachempfunden, extrem leicht bei großer Oberfläche und Stabilität – verringert bislang die Knautschzone von Straßen- und Raumkreuzern, wird als Explosionsschutz und als Wärmetauscher eingesetzt. Vielleicht schon bald auch als Leichtbausandwichplatte oder als semitransparente Trennwand. Außerdem zu entdecken: eine Stegplatte mit Nanogelfüllung – ein Material, das zu 99,8 Prozent aus Luft besteht und denkbar günstige k-Werte garantieren könnte –, ein lichtleitender und mithin transluzenter Beton sowie eine Pressplatte aus Handyhüllen. Und noch zehn weitere Merkwürdigkeiten, jede einzelne weitaus appetitlicher anzuschauen als die Resultate des Material-Research von OMA für Prada, welche bis vor kurzem in der Nationalgalerie für Gänsehaut sorgten. Christiane Sauer, ehemals Mitarbeiterin des Rotterdamer Büros, hat die Materialforschung und -beratung als ihr Tätigkeitsfeld entdeckt. FORMADE heißt ihr Dienstleistungsangebot für Architekten, Künstler und Designer. Mehr dazu in Heft 8. *ub*

framework, Schlesische  
Straße 28, 10997 Berlin,  
[www.framework-berlin.de](http://www.framework-berlin.de);  
bis 24. Februar; Mo–Fr 11–18,  
Sa 14–18 Uhr